

Die Gesichter der Langgasse zeigen

Am Samstag stellt Andi Keller ein Fotoprojekt in seinem St. Galler Studio an der Langgasse aus.

Lilli Schreiber

Andi Keller lädt Interessierte am Samstag zu einem Rundgang in sein Fotostudio samt Garten an der Langgasse 136 in St. Gallen ein. Ausgestellt werden dabei 22 Unternehmensfotografien, die Keller im Rahmen eines freien Fotoprojektes an der Langgasse aufgenommen hat. Über die Dauer von drei Monaten haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Geschäftsführung der über 20 lokal tätigen Unternehmen ihr Gesicht von Keller porträtieren lassen.

Das Fotostudio des selbstständigen Business- und Architekturfotografen befindet sich am Ende der Langgasse, die von den Olma-Hallen in der Stadt St. Gallen bis nach Wittenbach führt. Mit seinem Fotoprojekt, das unter dem Motto «Mach dich sichtbar» stand, möchte der 40-jährige gelernte Architekt in Zusammenarbeit mit dem Quartierverein Nordost-Heiligkreuz die Gesichter der Langgasse visualisieren und bekannt machen.

Vom Architekten zum Fotografen

Unter dem Motto des Sichtbarmachens steht auch die Ausstellung, mit der Keller seinen Sprung in die Vollzeit-Selbstständigkeit zelebrieren möchte. Im Jahr 2013 absolvierte der damalige Architekt aus Winterthur einen Fotografielkurs, der den Start seiner Arbeit als professioneller Fotograf manifestierte. Seit 2017 ist er an der Langgasse in seinem Fotostudio tätig.

Im Frühling dieses Jahres änderte Keller seinen Firmennamen und spezialisierte sein eigenes Fotografieunternehmen auf die Unternehmens- und Architekturfotografie. Den Kickstart soll nun die Ausstellung «Gesichter der Langgasse» geben.

Mehr als eine Durchfahrtsstrasse

Keller, der seit 2003 in St. Gallen an der Langgasse wohnt, ist der Überzeugung, dass sein Quar-



Andi Keller fotografiert die SushiBar Leo an der Langgasse in St. Gallen für sein freies Fotoprojekt.

Bild: PD

tier häufig von Durchfahrerninnen und Durchfahrern verkannt werde. Er sagt: «Die meisten wissen gar nicht, was sich hinter den Schaufenstern an der Langgasse alles versteckt. Man kann hier auch ausserhalb des Stadtzentrums prima einkaufen.»

Zudem schätze Keller die Multikulturalität, die er an der Langgasse tagtäglich erlebe. «Ich lebe gerne hier», sagt Keller. Auch wenn jedes Quartier seine Besonderheit habe, so der 40-Jährige, schätze er an der Langgasse besonders die Vielfältigkeit, die bei ihm für Inspiration Sorge. Von aussen werde diese Individualität aber meist kaum wahrgenommen, sagt der Fotograf.

Die Individualität seiner Strasse habe ihn auch auf die Idee für sein freies Fotoprojekt gebracht. Von den 30 angefragten Unternehmen an der Langgasse haben sich schliess-

lich 22 dazu bereit erklärt, mitzumachen, berichtet Keller. Darunter sind ganz verschiedene Branchen: So hat Keller neben dem ungarischen Feinkostwarenladen «Made in Hungary», auch den Asia SG Shop, die Oldiewerkstatt AG oder das Pflegeheim Heiligenkreuz während seines Projektes porträtiert.

Dem Unternehmensfotografen gehe es in seiner Fotografie

Einblicke ins Fotostudio und in den Garten

Die Ausstellung «Gesichter der Langgasse» ist am 27. August zwischen 14 und 20 Uhr in der Langgasse 136 geöffnet. Der Eingang befindet sich beim Gebäude mit der Hausnummer 138. Das Fotostudio bietet nur wenige Parkplätze vor Ort an. (s/c)

aber stets um die Menschen hinter den Theken, Tischen und Kassen. So ist auf jeder der 22 Fotografien für seine Ausstellung, jeweils eine Person zu sehen. Wichtig sei Keller ausserdem, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Geschäftsleitung der Unternehmen an der Langgasse, jeweils inmitten ihrer Arbeit fotografiert werden.



Andi Keller ist seit 2017 als professioneller Fotograf in St. Gallen tätig.

Bild: PD

Eingeladen zu seiner Ausstellung sind insbesondere die über 20 Gewerbetreibenden, die Keller für seine Fotostrecke porträtiert hat und für die am Ende des Tages noch eine Überraschung wartet. Welche, das möchte der Unternehmensfotograf aber nicht verraten.

Fotostudio samt Gartenkulisse

Aber auch für alle anderen Interessierten ist die Ausstellung offen. Bei gutem Wetter wird sie durch das Fotostudio im Keller des Hauses 136 sowie durch den weitläufigen angrenzenden Garten führen. Bei schlechtem Wetter beschränke sich die Ausstellung auf das Fotostudio, sagt Keller. Und weiter: «Ich hoffe, dass viele den Weg zur Ausstellung finden werden, um einmal die Gesichter der Langgasse zu sehen und mit ihnen in den Austausch zu treten.»

Noemi Somalvico im Literaturhaus

Wyborada Heute startet das Herbstprogramm des Literaturhauses Wyborada. Wie bereits im Frühjahr eröffnet mit der jungen Autorin Noemi Somalvico eine Debütantin die Saison im Theater-Bistro des Figurentheaters. Beginn ist um 19.30 Uhr. Somalvico liest aus ihrem Erstling «Ist hier das Jenseits, fragt Schwein» vor. Der Roman handelt von Freundschaft. Die Autorin ist 1994 in Solothurn geboren und studierte in Biel und Bern. Ihre Erzählungen und Lyrik wurden in Zeitschriften und Anthologien abgedruckt. (pd/arc)

Demenz und rechtliche Aspekte

Vortrag Heute Nachmittag öffnet das Café TrotzDem im Hotel Dom in St. Gallen. Andreas Hildebrand, Präsident der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) Region Gossau, spricht zum Thema «Demenz und rechtliche Aspekte». Menschen mit Demenz haben Rechte und Pflichten, die sie mit der Zeit nicht mehr selber wahrnehmen können. Nach und nach übernehmen Angehörige Aufgaben. Andreas Hildebrand beantwortet auch Fragen aus dem Publikum. Das Café ist offen von 14.30 bis 16.00 Uhr. Der Vortrag beginnt um 14.45 Uhr. (pd)

Freiluftparlament im Stadtpark

Gesellschaft Vom 26. August bis zum 4. September tagt das Projekt «Mobile – das Freiluftparlament» beim Frauenpavillon im Stadtpark St. Gallen. Das Projekt, eine Zusammenarbeit der Fachhochschule Ost und der Künstlerin Anna Graber, möchte dabei das Zusammenleben in einer kulturell heterogenen Gesellschaft thematisieren. Installationen, Performances, Diskussionen und Musik laden jeweils ab 15 Uhr Passantinnen und Passanten dazu ein, zu verweilen, miteinander zu reden und sich zu vernetzen. Infos: www.freiluftparlament.ch (pd/dar)

«Gladiator»-Darsteller könnte bald hier trainieren

Im Westcenter in Winkeln eröffnet ein neues Fitnessstudio des Unternehmens Clever Fit.

Lilli Schreiber

Morgen eröffnet das Clever-Fit-Studio im Westcenter in Winkeln. Neben 180 Fitnessgeräten bietet das Franchisestudio, das zur Arboner Manser-Group gehört, eine Kältekammer, zwei Physiotherapiezimmer, einen Massageraum und zwei Solarien. Mit ihrem Angebot wollen die Betreiber neben jungen Freizeitsportlerinnen und Freizeitsportlern auch ein möglichst diverses Publikum ansprechen. Bereits heute lädt das Fitnessstudio tagsüber zur grossen Eröffnungsparty ins Westcenter ein.

Im Erdgeschoss des Westcenters an der Herisauerstrasse in Winkeln sind die letzten Vor-

bereitungen für das neue Clever-Fit-Studio in vollem Gange: Die Fitnessmaschinen werden in Betrieb genommen und das Raum-



Das 19. Clever Fit-Studio in der Schweiz im Westcenter. Bild: PD

licht sowie die Musikboxen auf das amerikanisch anmutende Interieur abgestimmt. Überhaupt erinnert das Studio beim Betreten unmittelbar an den in Kalifornien angestossenen Fitnessrend. Die dominanten Wandbilder von Arnold Schwarzenegger und Ralf Moeller, seinerseits Botschafter von Clever Fit Deutschland, tun ihr Übriges.

Beat Bussmann, Leiter der Schweizer Clever Sports AG, sagt: «Wann immer Ralf Moeller in der Schweiz ist, trainiert er in einem unserer Fitnessstudios. Es ist gut möglich, dass er bei seinem nächsten Besuch in der Ostschweiz auch hier in Winkeln oder an unserem neuen Standort in Chur vorbeischaute.»

Aktuell ist die Clever Fit AG in der Schweiz mit Studios an 19 Standorten vertreten. Das Fitnesszentrum in Winkeln bildet dabei die jüngste Niederlassung. Am 8. September soll bereits der 20. Standort in Chur eröffnet werden. Alle der über 500 Ableger der Fitnesskette, die nebst Deutschland und der Schweiz, auch in Österreich, den Niederlanden, Slowenien und Tschechien vertreten sind, vereint die Weitläufigkeit ihrer Studios. So trainiert man in Winkeln bereits auf einer Fläche von 1750 Quadratmetern. In Chur sind es 2500 Quadratmeter Trainingsfläche.

Von der Nachbarschaft zur Shopping-Arena und zum Indus-

triebsgebiet in Winkeln verspricht sich Bussmann viele Kundinnen und Kunden. Er sagt: «Wir befinden uns hier an einem Knotenpunkt mit Anbindung an die Autobahn. Ich denke, dass auch viele Pendlerinnen und Pendler von der Lage profitieren.»

Den FC St. Gallen auf seiner Seite

Ausserdem hat Bussmann noch ein weiteres Ass im Ärmel: Durch die Nähe zum Gründemoos und dem Kybunpark werde auch der FC St. Gallen in Zukunft im Westcenter trainieren. Der Dreh eines Werbevideos der grün-weissen Damenmannschaft im Clever Fit sei bereits beschlossen worden.

ANZEIGE

Grösste Gartenmöbel-Ausstellung der Ostschweiz



Bis zu
50% Rabatt
zum Saisonende
auf ausgewählte Artikel

delta
MÖBEL KÜCHEN HAUSHALT
delta-moebel.ch, Tel. +41 (0)81 772 22 11